

SWR2 lesenswert Magazin

Landvermesser – Zum 90. Geburtstag des Autors Jürgen Becker

Ein Portrait von Christel Wester

Sendung: Sonntag, 10. Juli 2022
Redaktion und Moderation: Anja Höfer
Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

O-Ton Jürgen Becker:

Ich bin ein sehr augenblicklich lebender Mensch, wobei ich weiß, dass jeder Augenblick eine lange, lange Geschichte hat.

Autorin:

Unmittelbare Alltagserfahrungen wie das Klappern einer Kaffeetasche, Radionachrichten, eine Zeitungsnotiz, ein Blick aus dem Fenster, der Nachbar, der das Garagentor schließt, die vorbeiziehende Landschaft während einer Autofahrt: Das sind Augenblicke, die bei Jürgen Becker Schreibimpulse auslösen und dabei Erinnerungen wecken.

O-Ton Jürgen Becker:

Erinnerung entsteht erst beim Schreiben.

Autorin:

Schreibend zeichnet Jürgen Becker seit den 1960er Jahren in seinem Werk einen Bewusstseinsstrom nach, der sich beständig zwischen Gegenwart und Vergangenheit hin- und herbewegt. Diesen Vorgang vergleicht der Autor direkt zu Beginn seines neuen Buches mit einem Selbstgespräch:

O-Ton Jürgen Becker – Lesung:

fortsetzend das Selbstgespräch, und wie es hervorkommt aus dem Schatten des früher Gesagten, an der langen Leine von etwas, das man Kontinuum nennt.

Autorin:

„Die Rückkehr der Gewohnheiten“ nennt Jürgen Becker diesen Band mit Texten, die in den letzten zwei Jahren entstanden sind. Hier treffen Landschaftsbetrachtungen und bruchstückhafte Alltagssituationen auf Erinnerungsfetzen aus der Kindheit, verschmelzen aktuelle gesellschaftliche Vorgänge mit historischen Situationen.

O-Ton Jürgen Becker – Lesung:

Stille liegt noch
zwischen Westwall und Maginot-Linie im Februar 40: Zeilen
für einen Lebenslauf, der hineinreicht ins Blickfeld
zwischen Baukränen und dem Himmel über Berlin. Jahrzehnte
schreiben mit in einer Küchentisch-Chronik, in der, ob
mit richtig oder falsch geschriebenen Namen, jeder von uns
vorkommt.

Autorin:

„Journalgedichte“ nennt Jürgen Becker diese Texte, in denen sich die Gattungsgrenzen jedoch auflösen.

O-Ton Jürgen Becker:

Ich hab da nie so genau trennen können: dies ist Lyrik, dies ist Prosa, sondern es sind einfach sprachliche Vorgänge mehr einem Gedicht sich annähernd oder die dann doch eher Prosa sind. Und in diesem Gedichtband „Rückkehr der Gewohnheiten“ da geht es eben schon durcheinander. Da // stehen Sätze, die im Grunde das Material zeigen, aus dem ein Gedicht entstehen kann.

Autorin:

Jürgen Becker hat in seinem Werk eine eigene Form des autobiografischen Schreibens entwickelt, die er sowohl in seinen Gedichten als auch in seinen Erzählungen und Romanen anwendet und für die er selbst das Wort „Journal“ gewählt hat: „Journalgedichte“, „Journalgeschichten“, „Journalroman“ – so lauten seit über 20 Jahren die Untertitel seiner Bücher. In diesen „Journalen“ untersucht der Autor nicht nur das eigene Gedächtnis, sondern auch die Gedächtnismedien unserer Gesellschaft: Was in der Familie oder in der Nachbarschaft geredet wird, gehört genauso dazu wie Radio, Fernsehen, Zeitungen, Fotos. Aber auch Redensarten, Floskeln fließen ein.

O-Ton Jürgen Becker:

Man denkt immer, man sei alleine beim Schreiben. Man ist auch allein, wenn man schreibt, aber zugleich muss man wissen, was immer alles mitspricht. Und das ist in jedem Fall die Wirklichkeit, die einen umgibt.

Autorin:

Jürgen Becker gehört zu der Generation, die den Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg als Kind zwar, aber doch bewusst miterlebt hat. Er musste erfahren, wie Sprache missbraucht werden kann. Sprachkritik und Zweifel am traditionellen Erzählen prägen sein Schreiben von Anfang an. Bei seiner legendären Lesung 1960 vor der Gruppe 47 trat er als regelrechter Sprachzertrümmerer auf. Allerdings hat er sich den traditionellen Gattungen wieder angenähert.

Jürgen Becker wurde 1932 in Köln geboren, ist aber in Thüringen aufgewachsen und erst Ende der 40er Jahre mit seinem Vater ins Rheinland zurückgekehrt. Über sein Aufwachsen in der Zeit des Nationalsozialismus, die Scheidung der Eltern, den Suizid der Mutter hat er in seinem Roman „Aus der Geschichte der Trennungen“ geschrieben, der nach dem Mauerfall entstand. Bruchstücke seiner Lebensgeschichte tauchen aber auch in allen seinen Gedichten auf, die jetzt in einer Gesamtausgabe vorliegen. Dieser Band mit Gedichten von 1971 bis 2022 enthält

auch Bilder der Künstlerin Rango Bohne, Jürgen Beckers Frau, die im September 2021 gestorben ist.

O-Ton Jürgen Becker:

Ich hatte das Privileg, immer als erster ihre Bilder zu sehen und darauf zu reagieren und oft sah ich in ihren Bildern etwas, was meiner Arbeitsweise entsprochen hat. Rango Bohne hat sehr viel mit vorgefertigtem Material gearbeitet. Also wo, wie ich Sprache zitiere, zitierte sie Bilder. Und das war für sie ein Material für ihre Collagen.

Autorin:

Auch viele Gedichte und Prosastücke Jürgen Beckers wirken wie Collagen. In ihnen erforscht er Bewusstseinslandschaften, die von persönlichem Erleben, aber immer auch von Zeitgeschichte geprägt sind.